Vorträge in der Mediathek

Wir mussten Vorträge über unser Hobby halten. Unsere Vorbereitungszeit dauerte drei Wochen. Der Vortrag sollte 15 Minuten lang sein.

Wir arbeiteten in der Mediathek, suchten Informationen an den Computern und verfassten Texte. Man arbeitete selbstständig und musste sich die Zeit selbst einteilen. Natürlich gehörte auch das Arbeiten zu Hause dazu. Man hatte auch die Möglichkeit, Informationen aus Büchern der Mediathek zu bekommen.

Wir mussten alle am gleichen Tag fertig sein, da ausgelost wurde, wer den Vortrag als erstes halten sollte. An jedem Tag wurde neu ausgelost, wer als nächstes dran kam. Durch dieses System wussten wir nie, wann wir an der Reihe waren.

In fast jeder Deutschstunde, während drei Wochen, wurden zwei Vorträge präsentiert. Teilweise wurde über das gleiche Hobby berichtet, doch grösstenteils waren die Themen unterschiedlich. Die Noten bekamen wir gleich nach unserem Vortrag. In der Mediathek sassen wir als Zuschauer auf der Tribüne, welche Sitzstufen hatte. Diese befindet sich gegenüber des Vortragenden.

Ich finde es gut, dass wir die Vorträge dort hielten, weil es eine neue Erfahrung war. Ich finde jedoch das System mit dem Losen nicht gut, da dies nicht den späteren Situationen entspricht. Man hätte am Tag, an dem alle fertig sein mussten, für alle einen Termin auslosen können. So hätte man ich darauf einstellen und dementsprechend vorbereiten können.
Ausserdem hätten die Letzten nicht so lange unter Spannung gestanden. Es wäre auch gerecht, weil trotzdem alle zur gleichen Zeit fertig gewesen wären. Und üben müssen ja alle, ob früher oder später.